

11.09.2017 - 11:11 Uhr

Medien berichten immer weniger über iPhone

Seit Steve Jobs Tod (2011) geht mediale Präsenz stetig zurück - Berichterstattung über Apple-Handy verlagert sich von Technologie- zu Wirtschaftsthemen

Wien (ots) - Das iPhone hat Standards gesetzt, und neue Modelle haben zu Beginn des Jahrzehnts zu einem Hype geführt, mit langen Schlangen vor Geschäften und viel Berichterstattung. Die mediale Aufmerksamkeit ist aber bei weitem nicht mehr so groß wie damals, als mit den Versionen iPhone 4 und iPhone 5 noch technologische Durchbrüche erreicht wurden, zeigt eine Analyse von APA-DeFacto, dem auf Medienbeobachtung und -analyse spezialisierten Tochterunternehmen der APA - Austria Presse Agentur.

2011 war der Höhepunkt der medialen Präsenz des iPhone mit rund zehn Beiträgen pro Tag in heimischen Print- und audiovisuellen Medien, jetzt sind es "nur" noch vier. Seit dem Tod von Ideengeber und Antreiber Steve Jobs im Oktober 2011 sei ein stetiger Rückgang der medialen Präsenz erkennbar. Zwischen 2011 und 2017 verlor das iPhone jährlich im Durchschnitt zwölf Prozent seines medialen Outputs, sagt Manuel Kerzner, Analyst von APA-DeFacto.

2016 war das iPhone wieder häufiger in den Medien. Einerseits kamen mit dem SE und dem iPhone 7 zwei neue Modelle auf den Markt. Andererseits wurde das Apple-Handy häufig in der Berichterstattung über die Akku-Probleme der Galaxy-Note-Reihe des Mitbewerbers Samsung erwähnt. "Mit anderen Worten ist das iPhone im vergangenen Jahr oftmals bloß als Randerwähnung präsent und deutlich seltener in seiner bisher angestammten Rolle als Innovationstreiber", analysiert Kerzner.

Das spiegelt sich auch in den Ressorts wieder, die über das iPhone berichten: 2011 kam ein Viertel der Berichte aus dem Bereich Technologie, 2016 waren es nur noch 15 Prozent. Dafür stieg der Anteil der Wirtschaftsmeldungen in dieser Zeit von 20 auf 45 Prozent.

APA-DeFacto wertete für den Untersuchungszeitraum von Juni 2007 bis August 2017 insgesamt 23.300 redaktionelle Beiträge aus österreichischen Tageszeitungen, Magazinen und TV-Sendern aus. Berücksichtigt wurden alle bisherigen iPhone-Modelle sowie der allgemeine Begriff "iPhone". Die wissenschaftlich fundierten Analysen von APA-DeFacto messen und interpretieren den medialen Output zu definierten Themen, Zeiträumen oder Anlässen und geben u.a. Antworten auf Fragen zu öffentlicher Präsenz, Positionierung oder Wirkung. Zusätzliches Material zur aktuellen Analyse steht unter folgendem Link zum Download bereit: [<http://www.auftragsservices.apa.at/Site/Overview.de.html>] (<http://www.auftragsservices.apa.at/Site/Overview.de.html>)

Zwtl.: Über APA-DeFacto:

Die APA-DeFacto GmbH ist österreichischer Marktführer in den Bereichen Medienbeobachtung und Media Intelligence und betreibt eine der größten deutschsprachigen Mediendatenbanken. Sie bietet ihren Kunden ein umfangreiches Monitoring- und Analyse-Portfolio in Form von Pressespiegeln und Medienresonanz-Analysen. Der Datenpool beinhaltet aktuell mehr als 130 Millionen Dokumente aus rund 800 Quellen - darunter sämtliche APA- sowie internationale Agentur-Meldungen, österreichische und internationale Tageszeitungen, Radio- & TV-Sendungen, Magazine, Fachmedien, Web- und Social Media-Beiträge, Firmendaten, Bilderdienste sowie der APA-OTS Originaltext Service.

Rückfragehinweis:

APA - Austria Presse Agentur

Petra Haller

Unternehmenssprecherin

Leiterin Unternehmenskommunikation

Tel.: +43 (0)1 360 60-5710

petra.haller@apa.at

<http://www.apa.at>

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/1275/aom>

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS - WWW.OTS.AT ***